



MAX-PLANCK-INSTITUT
FÜR AUSLÄNDISCHES ÖFFENTLICHES RECHT
UND VÖLKERRECHT



Freie Universität  Berlin

Prof. Dr. Andreas von Arnould (Kiel) / Prof. Dr. Anne Peters (Heidelberg/Berlin)

Blockseminar in Sehlendorf an der Ostsee - 6. bis 8. Juli 2018

„Völkerrecht im Cyberspace“

Themenliste

Grundfragen

1. Staatsgewalt im Cyberspace: Ist Souveränität jenseits von Territorialität möglich?
2. Cyberspace als globales öffentliches Gut?
3. Private Akteure als Standardsetzer im Cyberspace
4. Staatliche Jurisdiktion über Internetsachverhalte und ihre völkerrechtlichen Grenzen (am Beispiel des Datenschutzes)
5. Die völkerrechtliche Verantwortung von Staaten für schädliche Cyberaktivitäten: Das Problem der Zurechnung völkerrechtswidriger Handlungen
6. *Due diligence* und Vorsorgeprinzip im Cyberspace: völkerrechtliche Konturen

Rechtspositionen des Internetnutzers

7. Der Zugang zum Internet: ein Menschenrecht?
8. Staatliche Überwachungsmaßnahmen im Cyberspace und extraterritoriale Geltung von Menschenrechten
9. Das Recht auf Schutz der Privatsphäre im Cyberspace
10. Facebook, Google & Co. als Zensoren des Internet?
11. Netzneutralität: ein menschenrechtliches Gebot?
12. Die Bekämpfung von Cyberkriminalität (am Beispiel des „Darknet“?)

Staatliche Rechtspositionen

13. Ist Cyberspionage völkerrechtswidrig?
14. Manipulation politischer Prozesse durch ausländische Staaten mit Hilfe sozialer Medien
15. Abwehr von Cyberangriffen unterhalb der Gewaltschwelle: völkerrechtliche Grundlagen und Grenzen
16. Cyberangriffe als Bündnisfall nach Art. 5 NATO-Vertrag
17. Cyberangriffe, Gewaltverbot und Selbstverteidigungsrecht im Cyberspace

Humanitäres Völkerrecht

18. Direkte Teilnahme an Feindseligkeiten im „Cyber-Krieg“
19. Das humanitär-völkerrechtliche Unterscheidungsgebot im Cyberspace
20. Daten als militärische oder zivile Objekte?
21. Die Verhältnismäßigkeit des Einsatzes von Cyberwaffen nach HVR